

SARA NURU

INTERVIEW



Stricken boomt und erlebt in den Corona-Monaten einen wahren Aufschwung. Hast du einen Rat für Begeisterte, die das Stricken gerade neu für sich entdecken?

Lasst euch nicht entmutigen, sollte es nicht auf Anhieb funktionieren. Was mir sehr geholfen hat, waren kleine Ziele, die ich mir gesetzt habe. Fange daher nicht sofort mit einem Pullover, sondern erst mit einem kleinen Schal an.

Hast du einen ultimativen Tipp für alle, die sich noch nicht an die Nadeln getraut haben?

Schaut euch viele verschiedene YouTube-Videos an. Diese haben mir zu Beginn sehr geholfen, meine Fehler auszubessern und Schritt für Schritt das Stricken zu lernen.

Was bedeutet Stricken für dich?

Für mich hat Stricken etwas Meditatives. Es beruhigt und entschleunigt mich immer sofort. Ich liebe es, etwas mit meinen Händen zu erschaffen, meine Zeit sinnvoll zu nutzen und nicht immer am Handy zu sein.

Mit welchem Strickprojekt verbindest du besondere Erinnerungen?

Ich habe zur Geburt meiner Nichte kleine Socken gestrickt. Immer wenn ich sehr dünne Sticknadeln vor mir habe, denke ich gerne an die Anfänge zurück.

An welchem ungewöhnlichen Ort hast du schon mal gestrickt?

Im Flugzeug bei einem 8-Stunden-Flug nach Äthiopien. Ich war mir nicht sicher, ob ich die Nadeln durch die Sicherheitskontrolle bekomme würde. Das war zum Glück überhaupt kein Problem.

Strickst du viel für dich selbst? Oder verschenkst du mehr?

Am Anfang habe ich nur für mich gestrickt, obwohl meine Motivation immer ein Geschenk für eine andere Person war. Mittlerweile verschenke ich meine Strickteile sehr gerne.

Was strickst du am liebsten?

Für mich stricke ich am liebsten die neuesten Designs aus dem About Berlin Heft.

LANA GROSSA